

S M

B

Pressemitteilung

Berlin 21.9.2010

**Kulturforum Potsdamer Platz, Kunstbibliothek
Sonderausstellungshallen**, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten

Welt aus Schrift Das 20. Jahrhundert in Europa und den USA

Seite 1 von 4

Eine Ausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin,
Kulturforum Potsdamer Platz, vom 22. September 2010 bis 16. Januar 2011

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Ausstellungsraum: Kunstbibliothek in Zusammenarbeit mit der Hochschule für
Grafik und Buchkunst Leipzig, Klasse Prof. Günter Karl Bose.

Gefördert durch die Wall AG

Eröffnung: Dienstag, den 21. September 2010, um 19 Uhr.

Ort: In den Sonderausstellungshallen und im Ausstellungsraum der
Kunstbibliothek. Geöffnet Di-Fr 10-18 Uhr, Do 10-22 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Zur Eröffnung sprechen

Michael Eissenhauer

Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Moritz Wullen

Direktor der Kunstbibliothek

Anita Kühnel

Leiterin der Sammlung Grafikdesign in der Kunstbibliothek, Kuratorin der
Ausstellung.

Die Gestalter der Ausstellung, **Bernard Stein** und **Slawek Michalt** sowie
Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig sind anwesend.

Die Entwicklungsgeschichte der abendländischen Schrift ist das zentrale
Thema am Kulturforum im Herbst 2010. Den Auftakt bildet die große, von der
Kunstbibliothek kuratierte Ausstellung „Welt aus Schrift – Das 20. Jahr-
hundert in Europa und den USA“. In chronologischen Schritten wirft die
Ausstellung ihre Schlaglichter auf die typografischen Revolutionen des 20.
Jahrhunderts, die Interaktion von Schrift und Bild und die vielfältigen
Wechselwirkungen zwischen freier und angewandter Kunst. Zudem richtet ab
29. Oktober 2010 das Kupferstichkabinett seinen Blick auf die Vorgeschichte
der Schriften des 20. und 21. Jahrhunderts mit der Ausstellung „Schrift als
Bild“. Mit ihrer Kooperation verwandeln beide Häuser das Kulturforum,
Potsdamer Platz bis Januar 2011 in eine „Welt aus Schrift“.

S M

**B Staatliche Museen
zu Berlin**

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B Pressemitteilung

Welt aus Schrift Das 20. Jahrhundert in Europa und den USA

Seite 2 von 4

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

„Eines der sprechendsten Ausdrucksmittel jeder Stil-Epoche ist die Schrift. Sie gibt nächst der Architektur wohl das am meisten charakteristische Bild einer Zeit und das strengste Zeugnis für die geistige Entwicklungs-Stufe eines Volkes. Wie sich in der Architektur ein voller Schein des ganzen Wogens einer Zeit und äußeren Lebens eines Volkes widerspiegelt, so deutet die Schrift Zeichen inneren Wollens. Sie verrät von Stolz und Demut, von Zuversicht und Zweifel der Geschlechter.“ⁱ

Peter Behrens begleitete mit diesen aus heutiger Sicht etwas pathetisch scheinenden Worten die Publikation seiner 1901 erschienenen Schrift, die neben der von Otto Eckmann wesentlich zur Erneuerung der Schriftkultur in Deutschland beitrug. Diese Erneuerung war Ergebnis von Debatten um den ästhetischen Verfall zeitgenössischer Druckerzeugnisse und hatte Fragen nach nationaler Identität und Weltöffnung, nach Zweckbestimmung und Lesbarkeit neu entfacht. Inzwischen wissen wir, dass Schrift sehr wohl auch etwas über das äußere Leben eines Volkes mitteilt und dass zwischen Stolz und Demut die Zweifel und Gewissheiten auch von Liebe, Vorschriften, Aufruhr, Hass und Provokation, Spiel und Witz getragen sein können.

Nie zuvor sind so viele neue Schriften entwickelt worden, wie seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Der heutige Schriftenvorrat übersteigt inzwischen die Zahl 100 000. Rechtfertigung suchte diese Entwicklung in den unterschiedlichsten Aufgaben von Schrift: der sachlichen Informationsvermittlung, der Interpretation von Text wie der Identität stiftenden Funktion für ideologische, politische, kommerzielle wie künstlerische Zwecke. Neben einer stetig gewachsenen Wissensvermittlung durch Text begann bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert ein beispielloses Ringen um Aufmerksamkeit für Informationen, für Ideen und Produkte, für Hinweise und Gebote.

Die Allgegenwart von Schrift hatte das Bild der Städte nachhaltig verändert. Zu einer das öffentliche, mobiler gewordene Leben organisierenden Beschilderung war massiv die Werbung getreten. Was die Inseratseiten der Zeitungen füllte, hatte nun auch die Fassaden der Häuser erobert. Lesen wurde die Hauptorientierungshilfe der industriellen Gesellschaft. Zugleich drohte Schrift zunehmend der Suggestion omnipräsenter Bilder zu unterliegen, weshalb sie stets neuer Formen und Anwendungen bedurfte, um wahr genommen zu werden. Nicht nur vor diesem Hintergrund haben sich Schriften im letzten Jahrhundert stark verändert. Die technische Entwicklung vom Bleisatz-Buchdruck über die Lithographie, den Fotosatz und den Offsetdruck bis zum digitalen Entwurf und Druck hatte weitreichende Konsequenzen, die nicht nur zur Verdrängung ganzer Berufe führten, sondern immer auch mit gestalterischen Konsequenzen verbunden waren. Feierte man noch 1900 das 500. Jubiläum Gutenbergs, dem zu Ehren prominente Schriftgießereien neue Bleisatzschriften auf den Markt brachten, sind wir nun am Ende der Gutenbergära angelangt. Blei- und Holzlettern sind in die

S M

B Staatliche Museen
zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B

Pressemitteilung

Seite 3 von 4

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Schutzräume künstlerischer Ateliers und Minipressen gewandert. Bei allen Wandlungen der technischen Voraussetzungen hat sich hingegen die Frage nach dem gestalterischen Potenzial von Schrift – ob von frei gezeichneter oder verwendeten Fonts nicht überholt. „Typography is a beautiful group of letters, not a group of beautiful letters.“ⁱⁱⁱ Diese von Alan Fletcher zitierten Worte sind gewissermaßen Leitfaden unserer Ausstellung. Sie lenkt den Blick auf ein Kapitel Gestaltungsgeschichte, das künstlerische Entwicklungen zwischen 1890 und 2010 auf besondere Weise widerspiegelt. Im Mittelpunkt steht das Zeichensystem der in Europa und den USA verwendeten Alphabetschriften, seine Verwandlungen, Sezierungen und Neuschöpfungen in der angewandten Grafik. Sie hat Texten eine Form gegeben, die nicht nur Sprache sichtbar macht, sondern darüber hinaus Bilder und Vorstellungen evoziert. So kann man heute von einer eigenen Ikonographie und Entwicklungsgeschichte der Schrift-Bilder sprechen. Wesentliche Aspekte davon will die Ausstellung an Büchern, Zeitschriften, Akzidenzdrucken, Plakaten, Schriftmustern und Fotografien zeigen, die zugleich die Vielseitigkeit der Gebrauchsgrafik im 20. Jahrhundert deutlich machen.

Mit mehr als 500 Objekten gewährt die Ausstellung „Welt aus Schrift“ überdies erstmalig einen umfangreichen Einblick in die heutige Sammlung Grafikdesign, bei deren Aufbau dem Thema Schriftgestaltung eine besondere Aufmerksamkeit zuteil wurde. In der 1867 gegründeten Bibliothek des Deutschen Gewerbe-Museums, der heutigen Kunstbibliothek, fanden in Ergänzung zur Ornamentstichsammlung Blätter der Buchmalerei und Schreibkunst, Beispiele der Druckkunst seit dem späten 15. Jahrhundert ebenso Aufnahme wie die von den Schriftgießereien herausgegebenen Proben und die jeweils moderne Gebrauchsgrafik, in der sie zur Anwendung gelangten.

In der Chronologie von insgesamt 6 Doppeljahrzehnten zeigt „Welt aus Schrift“ schlaglichtartig nachhaltige Entwicklungen und Zäsuren in den letzten 120 Jahren, sowie parallele z. T. kontroverse Erscheinungsformen und macht die belebenden Wechselwirkungen von freier und angewandter Kunst sichtbar. Beginnend mit Beispielen der englischen und amerikanischen Buchkunstbewegung um William Morris und Will Bradley, mit Plakaten und Drucksachen von Henry van de Velde, Theo van Rysselberghe Privat Livemont und Pierre Bonnard als Vertreter des belgischen und französischen Art Nouveau, frühen Drucksachen der Wiener Sezession von Alfred Roller und Koloman Moser oder Beispielen der deutschen Jugendstil- und Werkbundbewegung (Otto Eckmann, Peter Behrens, Fritz Helmuth Ehmcke, Lucian Bernhard) zeigt die Ausstellung in einem zweiten Kapitel unterschiedliche Wege des Schriftplakates von streng sachlicher und konstruktiver bis zur bildhaften Verwendung von Schrift. Glanzstück der Ausstellung ist das von Boris Bilinsky entworfene Plakat für die französische Aufführung des Films „Metropolis“ von 1927. Darüber hinaus sind Buch-, Zeitschriften und Akzidenzdrucke von den Dadaisten und italienischen Futuristen zu sehen,

S M

**B Staatliche Museen
zu Berlin**

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

S M

B Pressemitteilung

Seite 4 von 4

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Beispiele angewandter elementarer Typografie von Tschichold, Dixel, Moholy Nagy, Bayer und El Lissitzky wie der holländischen Avantgarde. Cassandre, Carlu oder die Schweizer Baumberger und Keller sowie Edward McKnight Kauffer bestimmen das Bild der 1930er und 40er Jahre ebenso wie die nationalsozialistische Propaganda oder Grafiker, die für „Vogue“ und „Harpers Bazaar“ gearbeitet haben und wegweisend wurden für das Zeitschriftendesign der Nachkriegszeit. Am 8. Oktober 1932 erschien zum ersten Mal die Londoner Times in der nach ihr benannten, von Stanley Morison entwickelten Type. Sie wurde eine der erfolgreichsten Schriften.

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg gewann die Vorkriegsmoderne wieder an Einfluss, die besonders in der Schweiz und den USA fortleben konnte und neue kreative Impulse erfuhr. Armin Hofmann, Emil Ruder oder Karl Gerstner stehen für den sog. swiss style, der nicht zuletzt durch die serifenlosen Groteskschriften Helvetica (von Max Miedinger) und Univers (von Adrian Frutiger) eine internationale Ausstrahlung bekam. Die 1950er und 60er Jahre prägen auch die Niederländer Willem Sandberg und Pieter Brattinga oder die Italiener Vignelli und Cresci. Visuelle und Konkrete Poesie beeinflusste die Grafik der 1960er Jahre (Wolfgang Schmidt und Christian Chruxin), ebenso die Typografie von Herb Lubalin und Willy Fleckhaus. Neben konstruktiver Grafik behaupteten sich immer auch spielerische, hintersinnige Bildhaftigkeit und Dekonstruktion, die auf ungewöhnliche Lesarten setzten und sich gegen die Präsenz fotografischer Bilder behaupteten. Daneben gewann die Pop-Kultur Einfluss auf die Grafik. Schließlich revolutionierte seit den späten 1970er Jahren die Musikkultur von Punk und Techno die Schriftbilder, was in Zeitschriften Ray Gun, Emigre, Face, Rolling Stone, Frontpage oder Plattencover der Sex Pistols deutlich wird. Schließlich zeigt sich in den jüngsten Beispielen eine neue Offenheit gegenüber historischen Leistungen der Typografie, eine stärkere Formenklarheit bei gleichzeitiger Betonung des Subjektiven. Ergänzend werden Filme gezeigt und Projektionen, die den Blick auf Schriften im Stadtraum lenken, das Feld der bewegten Schriften berühren und schließlich einzelne Typografen vorstellen.

Text: Dr. Anita Kühnel

Kunstabibliothek, Leiterin der Sammlung Grafikdesign

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher und reich bebildeter Sammlungskatalog im Verlag Walther König zum Preis von 29,80 €. www.buchhandlung-walther-koenig.de

Die Ausstellung des Kupferstichkabinetts „**Schrift als Bild**“ ist vom 29.10.2010 bis 23.1.2011 zu sehen.

ⁱ Peter Behrens: Begleitwort zum Erscheinen seiner Schrift. Ruthardtsche Gießerei, Offenbach am Main 1902

ⁱⁱ Steve Byers in: Alan Fletcher: The art of looking sideways. 2001. London: Phaidon, S. 350

S M

B Staatliche Museen
zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.